

Ausführliche Beschreibung

von einem

S ä d e n,

das

ihre eigener Liebhaber im Pra-
ter in die Donau gestürzet.





Vor einigen Tagen ging ein junger gut gekleideter Mensch mit einem artigen Mädchen in Prater spazieren; er führte sie am Arm, und schien mit selben recht vertraulich zu sprechen. Auf ihrer Stirne glänzte Zufriedenheit, und Sie sah mit allen Vergnügen die Schönheit des Tages an.

Mit ihren leichten Kleide spielte der gelinde Zephyr und auf die gelafnesten Art,
folg

OXOXO

folgte Sie seinen Schritte. Sie stellte sich bei diesen Spaziergange nichts Uibels vor.

So blühet öfters die junge Rose in vollem Reime, bis selbe gah eine Schloffe entblättert und zu Boden schlägt. Er führte das gute Kind in Grünen bis fast an das Lusthause, Sie sah es aber leider nicht vor daß ihr Mörder an ihrer Seite ging.

Da sie nun beyde an den Damm kommen ersah er seinen Vorthail und stürzte Sie in Eil in den Fluß hinab, wo selber am tiefesten war. Einige sahen diese abscheuliche That von Ferne an und eilten soaleich herbei die Unglückliche zu retten, aber es ware schon zu spätt, denn sie war schon albereits versunken.

Der



Der Thäter hatte sich mit schnellem
Fuße entfernt, und man verlor ihm bald
aus dem Gesichte, man weiß auch bisher
die Ursache hievon nicht, welche ihn
zu diesen Laster verleitet hat.

Mädchen! trauet nicht zu sehr ei-
ner verstellten Mine, denn sehr oft wer-
den wir unter den Schein des Guten be-
trogen. —

